

Hier sind wiedergegeben:

1. Ausschlußschreiben Demokratieinitiative Göttingen

2. Meine Erwiderung

3. Briefwechsel mit einem Mitglied der Demokratie-Initiative Göttingen

4. Noch ein Ausschlußerlebnis in Göttingen

5. Stellungnahme eines Mitgliedes von „Göttingen im Wandel e.V

1. Aufkündigung der Zusammenarbeit am 18.12.2019

Hallo Stephan,

aufgrund der Unvereinbarkeit einiger deiner Ansichten mit unserem Demokratieverständnis, die du insbesondere in dem angehängten Artikel offenlegst, schließen wir eine weitere Zusammenarbeit mit dir bei der Vorbereitung und der Durchführung der Bürgerbeteiligungs-Konferenz sowie zukünftiger Projekte aus.

In deinem Artikel versuchst Du einen der größten Verbrecher der Menschheitsgeschichte in ein positives Licht zu rücken. Heinrich Himmler ist einer der Hauptverantwortlichen für den Holocaust, den Porajmos, die Ermordung von Millionen von Zivilisten und Kriegsgefangenen sowie für zahlreiche andere Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Als Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei sowie Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums, später auch Reichsinnenminister und Befehlshaber des Ersatzheeres, hatte Himmler eine Machtposition, die nur von der Hitlers übertroffen wurde. Mit Hilfe der SS, des Sicherheitsdienstes, der Geheimen Staatspolizei (Gestapo) und anderer von ihm direkt oder indirekt kontrollierter Organe hatte Himmler ein System der Überwachung, der Willkür und des Terrors etabliert, mit dem die Menschen im Einflussbereich des NS-Regimes eingeschüchtert und kontrolliert, vermeintliche oder tatsächliche politische Gegner verfolgt, inhaftiert, entrechtet und ermordet wurden.

Anstelle dessen lobst Du Himmler und stellst für Dein Anliegen einen positiven Bezug zu ihm her. Heinrich Himmler war Befehlshaber über sämtliche Konzentrations- und Vernichtungslager im Nationalsozialismus. Du erwähnst seine Verbrechen nicht sondern stellst ihn als beispielhaften Mann im Kampf gegen eine angebliche Agrar-Chemie-Pharma Lobby dar. Die Nationalsozialisten, die die Welt mit dem zweiten Weltkrieg überzogen haben und die millionenfache industrielle Vernichtung von Leben erfanden und durchführten stellst Du als die letzte Bastion gegen eine schlimme Entwicklung dar. „viele Institute, Firmen, Schergen und Vergifter konnten nach 1945 erst recht beginnen“ (Zitat aus Deinem Artikel). Das ist sachlich falsch, abstrus und unverantwortlich gegenüber unserer Verantwortung für die Deutsche Geschichte.

Darüberhinaus docken deine Ansichten an die Reichsbürgerbewegung an (Bezeichnung Deutschlands als Firma und der deutschen Bürger*innen als Personal, Erwähnung von Peter Fitzek und das Erscheinen des Beitrags im Neuzeit-Magazin) und diese sind nicht mit unseren politischen Zielen vereinbar. Wir möchten unsere Demokratie weiter entwickeln und achten das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Rechtsnationalistische Strukturen und Deutsche Königreiche sind das Gegenteil von dem was wir erreichen wollen und solchen Meinungen wollen wir auf unserer Veranstaltung auch kein Podium bieten.

Meine Stellungnahme nächste Seite

2. Stellungnahme zum Artikel „Antibiotika“ (Zeitschrift NEUZEIT)

21.Dezember 2019

Vorab

„Immer noch werden Hexen verbrannt auf den Scheitern der Ideologie. Irgendwer ist immer der Böse im Land, und dann kann man als Gute und die Augen voll Sand in die Heiligen Kriege zieh`n...“ (Konstantin Wecker)

Zunächst möchte ich zu Eurer Stellungnahme anerkennend bemerken, daß ich Eure Sorge verstehe, nicht aber Eure Konsequenz.

Ja, Heinrich Himmler war einer der schlimmsten Verbrecher der deutschen Geschichte, da gibt es nichts zu beschönigen! Und jeder Versuch, das klein zu reden oder zu relativieren, ist zu verurteilen. Ja, hier ist eine rote Linie, die ich auch nie überschritten sehen wollte und will. Ich bin kein Holocaustleugner, Reichsbürger, Nazi, Rassist und auch kein Parteigänger der AFD. Und ich bin gegen rechte und linke Gewalt - als Kriegsdienstverweigerer mit drei Verhandlungen damals auf Herz und Nieren geprüft - prinzipiell!

Und jetzt bitte ich Euch, meine Aufrichtigkeit für diese Vorabbemerkungen und Klarstellung für meine weitere Stellungnahme anzuerkennen.

Wir leben in einer Zeit, in der sich nicht nur die Temperatur der Erde, sondern auch die Gemüter bei der Erörterung von Zukunftsfragen und Entscheidungsgrundlagen mächtig aufheizen. Der Eindruck vieler Zeitgenossen und auch meiner ist, daß geldgesteuerte Meinungsmache, Haßkommentare und Ausgrenzungen zunehmen, die lösungsorientierten Antworten nicht dienlich sind. Der durch die Pharmazie grundgelegten „antibiotischen Denkhaltung“ mit ihren Schwarz-Weiß-Feindbildern versuchte ich in den vergangenen zwölf Jahren in der Bemühung um quellenreiche Deutung und Förderung basisdemokratischer Entwicklung zu begegnen. In der hoffenden Gewißheit, daß besonders auf dieser Grundlage der Frieden gewahrt und eine weitere Zerstörung der Schöpfung begrenzt wird.

Zur Sache

Ich lese in Eurer Ausschlußbegründung eine Unterstellung, die mich – aus mir kaum zugänglichen Gründen (oder Mißverständnissen?) – in oben genannte Kategorie einordnen möchte: *Du versuchst Himmler in ein positives Licht zu rücken ... Du lobst Himmler und stellst für Dein Anliegen einen positiven Bezug zu ihm her ... Du stellst ihn als beispielhaften Mann dar ... Du stellst die Nazis als letzte Bastion gegen eine schlimme Entwicklung dar ...*

Vor dem oben genannten Bekenntnis möchte ich Euch auffordern, diese Behauptungen zurückzunehmen. Warum mein Artikel diese Aussagen nicht rechtfertigt, werde ich im Folgenden begründen.

Darf man Nazigrößen in einen verständnisvollen Zusammenhang stellen ohne sich verdächtig zu machen? Aus Eurer Sicht nicht. Und wenn, dann bitte mit „Beipackzettel“. Den habt ihr wohl übersehen! Also, ich will verstehen, warum ein Mensch dem Bösen verfällt, dem Geld und der Macht über andere Menschen. Himmler wurde nicht böse geboren. Er ist neben Hitler das bekannteste Opfer und der schlimmste Haupttäter unserer jüngeren Geschichte. Ich möchte an ihm Strukturen und Gefahren begreifen und verdeutlichen, die im Zeitalter der digitalen Möglichkeiten potenziert und in neuer subtiler Fratze aufscheinen.

Was habe ich wirklich gesagt

Ich gehöre zu den Menschen, die manche Dinge krass aussprechen und den Finger legen in manche Wunde, nicht um Schmerz und Traumata zu verstärken, sondern um Heilsames zu befördern. Dazu gehört, das „Böse“ anzuschauen und das „Gute“ zu hinterfragen.

Ich habe Heinrich Himmler zitiert. Nicht in dem von euch unterstellten Zusammenhang von „Braun-Washing“! Ich habe ihn zitiert in einem Kontext, den ich voraus stellte, nämlich den, daß wir als Menschheit in die lebensfeindlichste und zerstörerischste Epoche eingetreten sind, die wir je hatten. Aktuelle Stichworte: Stellvertreterkriege, Landraub, Flüchtlingskrise, Klimawandel, Mitweltzerstörung und Artensterben etc. Konsens, oder? Und vor diesem Hintergrund und voraussetzend, daß wir alle genügend aufgeklärt sind über die Gräueltaten der Nazidiktatur, habe ich Himmler mit einer Aussage zitiert, die auch heute noch aktuell ist. Punkt. Und nur auf diesen Inhalt bezogen habe ich ihm eine klare Position bei der Infragestellung von Konzerninteressen zugeschrieben. Und dann frage ich in dem Artikel, welche Mächte ein Interesse daran hatten, die Infragestellung ins Leere laufen zu lassen. „*Ihr Appetit ist bodenlos. Sie fressen Gott und die Welt. Sie säen nicht, sie ernten bloß. Sie schwängern ihr eigenes Geld. Sie sind die Hexer in Person und zaubern aus hohler Hand. Sie machen Gold am Telefon. ...*“ (Erich Kästner „Hymnus auf die Bankiers“)

Heute wissen wir viel mehr darüber, wer Hitler finanzierte (siehe u.a. Guido Preparata: "Wer Hitler mächtig machte: Wie britisch-amerikanische Finanzeliten dem Dritten Reich den Weg bereiteten") und wer Motive für Wiederholungsszenarien hat (siehe u.a. Hermann Ploppa: „Die Macher hinter den Kulissen. Wie transatlantische Netzwerke heimlich die Demokratie unterwandern“) – und das gehört für mich entscheidend zur Vergangenheitsbewältigung dazu! Wir haben erst kürzlich von diesen Eliten- und Konzernzusammenballungen gehört bei der Veranstaltung mit Klaus Werner-Lobo, dass diese auch heute noch Millionen Opfer in der ganzen Welt in Kauf nehmen und produzieren. Opferblut klebt an fast jedem industriellen Gebrauchsgegenstand westlicher Werte-Prägung (siehe auch Jean Ziegler, und Arte/ZDF Dokumentationen zu „Black Rock“).

Also Klartext: Die zwölf Jahre andauernde Nazidiktatur darf nicht als „Taubenschiß“ (Alexander Gauland) der Geschichte bagatellisiert, sie muß als Geldmachtgesteuerte Instrumentalisierung verstanden werden, die schließlich in Auschwitz, das ohne IG Farben nicht durchführbar gewesen wäre, ihren Höhepunkt an Menschenverachtung fand. Die Matrix für das Unerlöste in unserer Zeit (u.a. wird gerade wieder hochgerüstet – 2020 soll es das größte NATO-Mannöver seit dem 2. Weltkrieg an den Grenzen zu Rußland geben) ist wesentlich in diesen 12 Jahren geschrieben worden und muß als solche erkannt werden:

Nie zuvor in der Geschichte der Kriegführung hatte ein Industriekonzern und ein Industrieller (Carl Krauch) eine so wichtige Position bei der militärischen Planung und Vorbereitung eines Krieges. ... `Wie der Schakal hinter dem Löwen zog die IG hinter der Wehrmacht in die überrannten Länder ein'. ... Der Bau der vierten und größten IG Anlage in Schlesien (Auschwitz) mit der Aussicht auf unbegrenzten Nachschub von Zwangsarbeitern war zu verlockend und wurde privatwirtschaftlich finanziert. Nach der Fertigstellung der IG Auschwitz-Werke verbrauchten die Anlagen dort mehr Energie als ganz Berlin. ... Die Krankenreviere der IG genügten noch nicht einmal den Anforderungen der SS. Wenn jemand krank wurde und nach 14 Tagen nicht mehr arbeitsfähig war, wurde er als unheilbar eingestuft. Auf seiner Karte in der Kartei in den Archiven der IG fand sich dann der Vermerk: „nach Birkenau“. ... Versuche mit IG-Präparaten führten meist zum Tod der Häftlinge. Nicht die SS sondern die IG hatte die Initiative bei diesen Versuchen in den KZ. ... Das notwendige Zyklon B Insektizid stellte eine Verkaufsgesellschaft der IG her (Degesch). In den Jahren 1942-1944 erzielte die IG aus ihren Einlagen bei Degesch den doppelten Dividendenertrag der Jahre 1940/1941. ... Warum nur wurden die Produktionsstätten der IG Farben, das „Herz des deutschen Krieges“ von US Bombern weitgehend verschont – im Gegensatz zur deutschen Zivilbevölkerung? (siehe: „Von Anilin bis Zwangsarbeit – Der Weg eines Monopols – BASF, HOECHST, BAYER durch die Geschichte“, Dokumentation des Arbeitskreises IG Farben der der Bundesfachtagung der Chemiefachschaften 1994)

Der 19-jährige Himmler hat im Rahmen seines Landwirtschaftsstudiums erfahren, daß es Eliten gibt, die Erde und Menschen vergiften wollen um Profite zu machen (was wie gesagt heute belegt ist). Ich hätte mich wohl damals, wenn ich die Möglichkeit gehabt und fest geglaubt hätte dem Treiben entscheidend Einhalt gebieten zu können, auch radikalisiert. Dass er mit seiner weiteren Agitation Opfer und Täter dieser Eliten wurde ist Geschichte. Wir Nachgeborenen haben neben der Verurteilung seiner Taten auch die Pflicht, die Wurzeln des Grauens tiefer zu verstehen. Neue Fragen zu stellen!

Dazu gehört neben Vergebungsarbeit – ich selbst habe Tätern in der eigenen Familie verziehen – auch eine Analyse, wie sie beispielsweise Roland Suso Richter / Götz George („Nichts als die Wahrheit“) oder Carl Amery („Hitler als Vorläufer“) vorgelegt haben, und auch manchmal Mut zur Erkenntnis unbequemer Wahrheit.

Suche nach Heilungsmöglichkeiten

Auf der Suche nach Klärung bin ich auch an Orte gelangt, die Geschichte, Wunden und Wunder, speichern. Wittenberg ist einer gewesen, weil hier u.a. Martin Luther, Philipp Melancthon, Friedrich von Hardenberg (Novalis) und eben auch die IG Farben und Peter Fitzek wirk(t) en. Die Aktivitäten von Fitzek möchte ich vor dem Hintergrund eines Zitates des Philosophen Jochen Kirchhoff wahrnehmen: *„Jeder hat das Recht, den Planeten so weit zu ruinieren, wie es eben geht. Das scheint zur Stunde das allgemeine Credo zu sein. Wer hier ernsthaft ans Eingemachte geht, an die tragenden Selbstverständlichkeiten des ganzen Systems, hat nicht den zartesten Hauch einer Chance, öffentlich Resonanz zu gewinnen, von politischen Mehrheiten ganz zu schweigen.“*

Klaus Werner Lobo sagte unter Beifall im Deutschen Theater, wir sollten den Eliten den Stinkefinger zeigen. Das ist leicht gesagt, aber was heißt das konkret? Auch Gerald Hüther hat einmal gesagt, wir können dieses System nur überwinden, und das Hirn-Potenzial dazu wäre da, wenn wir uns auch trauen an den Rand der Legalität zu gehen. Peter Fitzek hat das getan, hat mir vor 10 Jahren eine Ahnung davon gegeben, was wir in Freiheit eigentlich tun könnten (Rechts-, Finanz-, Bildungs-, Gesundheitssystem) und hat das so prinzipiell dargestellt und gelebt (ja, manchmal auch provokativ) – und wurde dabei von vielen Helfern unterstützt – dass ihm die geballte Reaktion von Medien und Eliten-Interessenvertretern sicher war. Dabei agierte er in den Augen tausender Menschen, und auch meinen, die sich von ihm inspiriert fühlten, auf dem Boden des Grundgesetzes. Solch eine Initiative zu verleugnen und zu kriminalisieren hat System.

Während ich diese Zeilen niederschreibe, kommt mir der Gedanke, wie es für Petrus vor 2000 Jahren war, als der Hahn krächte. Im Christentum ist auch eine Matrix vorhanden, die in jeder menschlichen Biographie zu bestimmten Zeiten an die Oberfläche drängt. Ich habe mir gut überlegt, ob ich Peter Fitzek hier so anerkennend darstellen kann (zumahal ich die aktuelle gerichtliche Aufarbeitung nicht kenne und ja Gefahr laufe, der Reichsbürger-Mitläuferschaft angeklagt zu werden). Eliten heute waren zu Christus Zeiten wohl die Schriftgelehrten...

Ich habe in Erinnerung, daß dort in Wittenberg eine alternative Gesundheitskasse aufgebaut wurde, die Interesse an der Gesundheit der Menschen hat, weil die Organisatoren dann mit den nachgewiesenen 80% Kosteneinsparung (gegenüber herkömmlichen Krankenkassen) Gelder in sinnvolle Projekte leiten konnten.

Und apropos „Firma“ und „Personal“: Immer mehr Menschen fühlen sich unselbstständig, benutzt und mißbraucht im Getriebe einer riesigen „Megamaschine“ (Fabian Scheidler). Manche, wie ich, haben Sorge, daß wir schneller als gedacht in einer Orwell'schen Diktatur nach chinesischem Vorbild landen. Haben wir gesellschaftliche Resilienz gebildet gegen diese Bedrohung? Gegen die „Schöne neue Welt“ und den Transhumanismus?

O-Ton Harald Welzer („Smarte Diktatur“): *„Lassen Sie sich nicht personalisieren, denn dann verlieren Sie ihre Persönlichkeit!“*

Als Heilkundiger und Bioladner beschäftigt mich schon lange, warum wir uns und die Erde vergiften und warum das überall subventioniert wird. Besonders ist mir die Aussage von Joachim Bauck in Erinnerung. Warum haben es selbstständige Bauern zunehmend schwer? Warum tritt der ökologische, der mit der Mitwelt achtsame Anbau auf der Stelle bzw. wird durch Konzerne zurückgedrängt? Und in vielen Berufsfeldern ist es ähnlich. Heute geraten Bio-(Demeter)Landwirte, Homöopathen und „Heil“-praktiker, Impfkritiker und zunehmend alle selbstständig Denkenden und Handelnden unter Druck (siehe Harald Welzer „Smarte Diktatur“: *Schrumpfung des individuellen Möglichkeitsraumes in allen Dimensionen*) und oft in Verdacht, radikal, braun und ewiggestrig zu sein. Ich frage: Wer schürt und wem nützt „Divide et impera“...?

Eine Antwort gab Guido Preparata in einem aktuellen Interview:

Es könnte durchaus sein, dass rechtsextreme Kräfte in den wichtigen europäischen Staaten an die Macht kommen. Sie sind Teil eines weiteren Experiments der Eliten zur Ausweitung der sozialen Kontrolle über die Massen. Es geht um die Spaltung der Gesellschaften, wobei Flüchtlinge als politisches Werkzeug dienen. ... Wenn ich tief in mich hineinblicke, interessiert mich der Nationalsozialismus überhaupt nicht, auch nicht die politische Ökonomie, sondern mich bewegt die Frage, warum wir als Menschheit mehr Energie dafür aufwenden, uns gegen-seitig zu erniedrigen und zu bekämpfen, anstatt uns zu lieben und zusammenzuarbeiten (Quelle: „Milieu“, Interview vom 1.11.2019).

An meinen Taten sollt ihr mich erkennen

Mit Eurer Ausgrenzung kriminalisiert ihr mich als Mensch und meine Angehörigen/Freunde, was hart ist und aus meiner Sicht nicht gerechtfertigt. Ich bin mir sicher, daß wir in diesem Punkt eine Wunde und Thematik austragen, die weitverbreitet Viele betrifft, insofern entlastend für uns Beteiligte. Dank für den Anlaß! Eure Entscheidung werde ich akzeptieren. Zum Schluß eine zusammenfassende Voraussetzung für die Klärung meines Anliegens in einem aktuellen „ZEIT“-Leitartikel:

*** Gute Auseinandersetzungen spalten nicht, sondern führen Land und Familien zusammen: wie geht das? Vier Vorschläge:**

- 1. Unterstellen sie dem anderen keine Motive, sondern erforschen Sie sie.**
- 2. Begreifen Sie eine andere Meinung nicht als Angriff, sondern als Gelegenheit, die Perspektive zu erweitern.**
- 3. Begründen Sie Ihre Position so weit, bis Ihr Gegenüber einem Teil Ihrer Argumente zustimmen kann.**
- 4. Lassen Sie übriggebliebene unterschiedliche Bewertungen stehen, und freuen Sie sich, mit dem anderen jetzt viel besser uneinig zu sein als vorher.**

Auch dann ist Weihnachten.

(Quelle: „ZEIT“ vom 18. Dezember, dem Tag, als mir Euer Beschluß zukam)

Briefwechsel zum Thema: nächste Seite

3. Briefwechsel mit einem Mitglied der Göttinger Demokratieinitiative

„Sieh niemals weg!“ (Werk ohne Autor, Film 2018)

Lieber ... , ich antworte Dir ausführlicher, das tue ich auch für meine eigene Klärung. Weil ich weiß, daß das Thema für Viele in unterschiedlichen Zusammenhängen derzeit dran ist möchte ich deshalb meine Entgegnung so auch für andere zugänglich machen. Wie gesagt, ich empfinde die Gelegenheit durch Euren Ausschluß als Chance. Für meine Stellungnahme ist kursive Schreibweise gewählt:

Hallo Stephan ...

Leider hat die Uni kalte Füße bekommen. Die Befürchtungen wurden größer und man wollte nun erstmal gründlicher diskutieren.

*Kalte Füße weisen auf Durchblutungsstörungen hin, Blut ist Leben! Gingko könnte helfen :-)
Es braucht natürlich einen Vorwand um das, was man sowieso nicht haben will, zu diskreditieren. Und dabei ist es in der vorherrschenden allergischen Wetterlage leider einfach, Zwietracht, Ausschlüsse zu organisieren und Menschen gegeneinander zu hetzen.*

J. verwies auf Erfahrungen in anderen Prozessen, die man zunächst reflektieren wollte. Es wurde ein Kompromiss für eine Diskussionsveranstaltung gesucht. Ich sagte, dass ich eine solche Veranstaltung gerne besuche, wenn die GWÖ auch inhaltlich dabei wäre - ich selber würde mich jedoch tatkräftig nur zu einer ergebnisorientierten Veranstaltung im Sinne der Vorbereitung einer kommunalen Satzung engagieren. Ich habe seit einiger Zeit ja darauf gedrungen weg vom "Ob" hin zum „Wie“ zu kommen. Die Grünen waren sehr stark dafür die Veranstaltung trotzdem irgendwie zu machen. N. hat dann die Veranstaltung abgesagt weil nicht alle einem Kompromiss zugestimmt haben.

So bekommt jeder ein bisschen was zugeschoben ... oder?

Ich denke, dass wir zu wenig Leute insgesamt gefunden haben die das ganze unterstützen. Zu wenig Schultern.

Dennoch kann ein in sich stimmiger Kreis von Wenigen eine Menge bewirken, das durfte ich schon häufig erfahren.

Der OB hat ja in der Neujahrsansprache dazu aufgerufen die BESTEHENDEN Formate zu nutzen (ich interpretiere das als eine Reaktion auf unser Anliegen - vielleicht vermessen?) und auch über seine Sekretärin kamen ja recht klare Signale wie der OB dazu steht.

Mal sehen wie es weiter geht ...

Ich bin da eher pessimistisch, fundiertes Interesse an wirklicher Veränderung ist so wenig spürbar. Beim OB schon gar nicht. Wir hatten wohl nur eine sehr kleine Chance in dieser Konstellation des Vorbereitungskreises.

Lieber Stephan, ich verstehe Deine Sichtweise da nicht und ich finde das auch alles andere als gut.

Mangelndes Verständnis als Voraussetzung für Deine Bewertung?

Hier kannst Du die Lektüre auch beenden – denn für das Weitere braucht es vor der Bewertung ein Verstehen wollen!

Es ist sehr schade, dass du dich in so eine Ecke damit stellst. Warum? Du beanspruchst doch auch Freigeistig zu sein, oder? Was willst Du mit dem Alten NAZI Mist? Warum ist Dir das wichtig?

Für mich ist das Dritte Reich kein „Taubenschiß“ gewesen! Weil NAZI Mist weiterexistiert und zur Wiederholung drängt! Eher nicht mit Springerstiefeln, da stimme ich Adorno zu, der gesagt hat: „Ich fürchte mich nicht vor der Rückkehr der Faschisten in der Maske der Faschisten, sondern vor der Rückkehr der Faschisten in der Maske der Demokraten.“

Warum ist es so schwer die Ideen von Carl Amery nachzuvollziehen, daß sich Hitlers Herrenrasse-Programm heute in Eliten- und Konzernstrukturen zentralisiert, Macht ergreift, zuspitzt, Auschwitz möglicherweise der Anfang war?

Einige Leute sind ja bereit darüber hinwegzusehen und bevorzugen da ein eher instrumentelles Verhältnis (aber der Stephan engagiert sich doch so, da lassen wir ihm das durchgehen, auch wenn wir das für total daneben halten, man redet dann nicht drüber). Ich möchte da nicht drüber hinweg sehen. Du propagierst damit eine Position, die man dem Nationalsozialismus gegenüber einnehmen sollte die ich ekelhaft finde.

Ekel ist kein Hinweis auf Gesprächsbereitschaft, bzw. Versteh-Bereitschaft, wohl eher auf „Erkenntnis-Erstverschlimmerung“.

Wenn ein Historiker bei einer Aufarbeitung auch nennt, dass Teile der Nazis im Rahmen ihrer Blut und Boden Ideologie auch Naturverbunden waren, ok. Aber Du stellst sie in Deinem Artikel als letzte Bastion gegen die Agrarchemie dar.

Das ist aus dem Artikel definitiv nicht herzuleiten!

Seit ich u.a. Jean Ziegler, Naomi Klein („Schockstrategie“, „Kapitalismus versus Klima“) kenne und begriffen habe, daß der bestehende Wahnsinn ebenso wie die geschichtliche Katastrophe des Nationalsozialismus vor diesem Hintergrund gesehen werden müssen, will ich mich nicht mehr zufrieden geben mit Scheinauseinandersetzungen und Pseudotherapien. Erstere erleben wir in der (von der Elite gewollten: `Teile und Herrsche`) ständigen Diskussion um Rechts und Links, dem Parteiengezänk etc.

Und zu letzteren möchte ich sagen, daß mich als Heilpraktiker prinzipiell tiefere Ursachen, also auch geschichtlich-biographisch gewordene, interessieren im Hinblick auf echte Lösungen. Die Nazis waren keine Bastion gegen die Pharma-Elite (sonst hätten sie die IG Farben/Bayer dichtgemacht) – das wollte und will ich nicht behaupten – doch der 19-jährige Himmler war 1919 noch kein echter Nazi. Und mit ihm gab es viele Menschen, auch politische Akteure der damaligen Zeit, die das Gift der Pharmaindustrie nicht wollten.

Warum zitiere ich Himmler? „Zeige Deine Wunde“ hat Joseph Beuys mal gesagt. Neben Hitler hat Himmler Lebensvernichtung organisiert, so dramatisch, wie vor und nach ihnen keiner! Wenn wir deren Gewordenheit verstehen, verstehen wir vielleicht besser das Prinzip der Lebensverneinung. Auch in uns. Und unserer aktuellen Situation.

Wozu? Um zu begreifen: Himmler (Hitler, die Nazis) ist/sind meine und unsere Wunde! Damit könnten wir vielleicht Carl Amerys Befürchtung widerlegen, die besagt, daß die heutige „Wohlstandswelt wesentlich weniger als die verwirrte Gesellschaft von 1933 gerüstet ist, das Grundangebot der Hitlerformel zurück zu weisen.“

Ich habe den Artikel verschiedenen Personen zu lesen gegeben, das ist nicht nur mein subjektives Empfinden. Und wenn man dir das als Feedback gibt dann gehst Du in eine Verteidigungshaltung. Wozu soll das gut sein?

Waren das Menschen, die schon ernsthaft mal über die aktuelle Bedeutung der Astrologie nachgedacht haben? Waren das Menschen, die geimpft sind, Antibiotika nehmen und zur Uni gehen (gegangen sind) und jetzt mit Denkberechtigungsschein ihre Lebensverneinung auf andere projizieren? Waren das Menschen, die sich ernsthaft mit der Nazi-Historie der Göttinger Universität auseinandergesetzt haben und die die Geschichte mit Professor Fuchs kannten? Waren das Menschen, die die Banalität ihrer Mittäterschaft reflektieren können?

Ich glaub nicht dass Du ein Nazi bist - aber Du machst damit deren Geschäft.

Meine Aussagen erzeugen Ekel, werden als „Braun-Washing“ mißverstanden, auch von Dir. Eigentlich habe ich mit dem Artikel bei manchen Personen genau das erzeugt, was ich als Zeit-Phänomen wahrnehme: Ein antibiotisches Urteil.

Als Bioladner war und ist mir der Inhalt immer wichtiger als die Form. Der Text ist ein

Fragment, ein Konzentrat, ein Beipackzettel (wie jeder Beipackzettel eine Zumutung), bei dem aus meiner Sicht Hauptursachen der vorherrschenden Lebensverneinung benannt sind. Das schreibe ich nicht zu meiner Verteidigung, sondern in der Gewißheit, daß sich Wahrheit und Wahr-Nehmung durchsetzen werden:

Antibiotika sind keine Heilmittel ... Bewußtsein und Darm-Biom/Immunabwehr bedingen einander ... es gibt Schicksal und Bestimmung ... Astrologie und analoges Bilddenken wären auch heute sinnstiftend und bedeutend ... Die Reformation war Wegbereitung für große Kriege, viel sinnlose Arbeit, und auch Voraussetzung für Auschwitz (Luther war Judenhasser) ... Wissenschaft ist oft Religionsersatz – 1975 für 186 bewußtseinslose, bildungsferne und dumme Opportunisten ... Göttinger Wissenschaftler und Göttinger Tageblatt betrieben Nazi-Geschäft ... aktuell sich zuspitzender Eliten-Kampf gegen das Lebendige wurzelt besonders im 3. Reich ... und dann auch noch dieses Himmler-Zitat. Zum Verständnis warum ich es verantworten konnte/kann, möchte ich an dieser Stelle Gedanken aus dem „Lebensbuch“ von Tolstoi anfügen:

Ihr fragt mich, worin der Hauptcharakterzug Christi besteht. Ich antworte euch, er besteht darin, daß er von der Größe der menschlichen Seele überzeugt war. Er sah im Menschen den Abglanz und das Ebenbild Gottes, darum liebte er den Menschen so, wer immer es auch war, wie immer sein Leben und sein Charakter auch beschaffen waren. Jesus sah die Menschen an mit einem Blick, der die materielle Hülle durchdrang – das Leibliche verschwand vor ihm. Er sah durch das Prachtgewand des Reichen und durch die Lumpen des Bettlers in die Seele des Menschen hinein und fand dort mitten in der traurigsten Unwissenheit und im Schmerz der Sünden Keime von Kraft und Vervollkommnung, die sich ins Unendliche entfalten können, fand die Natur des Geistigen Unsterblichen.

Im sittlich niedrigsten, verkommensten Menschen sah er ein Wesen, das sich in einen Lichtengel verwandeln kann. Ja mehr noch, er fühlte, daß in ihm selbst nichts war, was nicht jeder Mensch erreichen könnte.

Mit dem Feedback wirst du weder kriminalisiert wie du schreibst noch geht das gegen dich und deine ganzen Freunde. Lass den Opferunsinn einfach sein.

Ja, mit dem „Opferunsinn“ hast Du Recht. Gleichzeitig gehen die Ängste meiner Frau und mancher Freunde auch nicht spurlos an mir vorüber. Verdrängte Themen nachhaltig auszumisten kann einem viele Gegner verschaffen ... Damals wie heute!

Steh dazu dass du das geschrieben hast, man kann Fehler machen („Mann“ vielleicht nicht, aber so ein John Wayne Typ bist Du doch auch nicht, oder?) und revidiere vielleicht ein bisschen unnötigen Ballast in Deiner Geschichtsschreibung...

Fehler liegen möglicherweise in der ein oder anderen Formulierung, nicht jedoch im roten Faden und der daraus zu gewinnenden Erkenntnis. Diese ist Herzstück meines Daseins und ich möchte sie anderen freien Geistern orientierend zur Verfügung stellen.

Vielleicht ist ja auch der Zusammenhang der Naturromantischen Züge der Nazis mit dem Holocaust ein interessantes Feld der Auseinandersetzung! Vielleicht führt Astrologie und Naturromantik ja nicht nur in eine tolle Welt sondern auch zu Engstirnigkeit, Autoritätsdenken und so weiter? Der Kopf ist rund ...

Dass ein technisches Verhältnis gegenüber der Natur eine Grundursache dafür ist, dass die Menschen sich selber die Lebensgrundlage rauben mit dem Gedanken kann ich eine Menge anfangen. Dafür braucht man keine Weltverschwörungstheorie und eine ewige Geschichte mit Katholen und Nazis ...

Die Menschheit wird verschworen gegen die Natur, den Himmel und das Leben. Flachbild und virtuelle Welt. Wir sind vielleicht schon im Endstadium einer langen Krankheit.

Ich halte dafür, solange wir dies können und noch nicht völlig vergiftet, verstrahlt und dement sind, zu begreifen, daß Krieg, Geld als Selbstzweck und totale Technik vom Schöpfer nicht gewollt waren, als er uns die Freiheit, den Geist und das Leben schenkte. Und dass es in unserer Geschichte entscheidende Weggabelungen gegeben hat (Die lernte ich nicht in der Schule oder an der Uni!). Einige habe ich selbst erfahren und in meinem Buch beschrieben. Zwangs-Sterilisation (siehe o.g. Film) war auch in meiner Familie Thema ...

Meine Hoffnung:

Daß mit der Erkenntnis tieferer Ursachen und Folgeerscheinungen von „Morbus Himmler“ Heilung beginnen kann.

Zum Schluß, vor dem Hintergrund unserer Auseinandersetzung, eine Zusammenfassung des Dilemmas in dem wir stecken, ein auch von Dir erkannter Lösungsweg und mein Fazit:

„Wir sind nicht nur sozial fragmentiert, wir sind entpolitisiert, wir sind weitgehend in Apathie und Resignation getrieben, und wir sind vom Besten unserer sozialen Ideengeschichte entwurzelt worden. Warum? Damit wir orientierungslos bleiben, und damit wir vergessen, wofür es sich zu kämpfen lohnt. Das sind keine Folgen zufälliger Entwicklungen, sondern das sind Erfolge jahrzehntelanger Tiefen-Indoktrination. Mehr als 50 Jahre Eliten-Demokratie haben uns gezeigt wohin dieser Weg führt. Es ist der Weg der Zerstörung. Der Zerstörung von Gemeinschaft, der Zerstörung der Idee von Gemeinschaft, der millionenfachen Zerstörung von Leben, der Zerstörung von kultureller und zivilisatorischer Substanz, vor allen Dingen in der Dritten Welt, und der Zerstörung unserer ökologischen Grundlagen. Die Nutznießer dieser Zerstörung haben keinen Grund, den Weg der Zerstörung zu ändern.

Die notwendige Veränderungsenergie kann nur von unten kommen, von uns. Das ist unsere Aufgabe. Und das ist unsere Verantwortung.“

Prof. Rainer Mausfeld: „Die Angst der Machteliten vor dem Volk“, „Warum schweigen die Lämmer“ u.a.

... Doch wer ausschließt - ohne das direkte Gespräch zu suchen, ausschließt - aus Angst vor dem Urteil anderer, ausschließt - mangels Verständnis, der verwirkt diese Aufgabe. Und bestätigt damit auch Hölderlins Wahrnehmung und ich würde heute auch sagen Hölderlins Ahnung bezüglich dem Beginn von Auschwitz:

„Ich kann kein Volk mir denken, das zerissener wäre, als die Deutschen...“

4. Noch ein Ausschlußerlebnis in Göttingen

Vor einer Woche haben wir (ein Kreis engagierter Menschen für eine freie Impfanscheidung) den Film „EINGEIMPFT“ in Zusammenarbeit mit dem Göttinger kommunalen Kino LUMIERE gezeigt und hatten danach ein lebendiges und offenes Gespräch mit einer sehr kompetenten Ärztin und den ca. 50 Zuschauern. Dabei wurde auch der Film „Vaxxed“ (Thema Autismus und Impfen) angesprochen, den alle Anwesenden (bei 3 Enthaltungen) gerne sehen möchten, und der ja auch schon in vielen deutschen Kinos gezeigt wurde – mit anschließenden Podien in den Kinos. Doch gab mir eine Frau des Kino-Teams im Anschluß klar den Hinweis, daß dieser absolut tabu sei, es sei schon schwierig gewesen mit diesem harmlosen Film. ...

**„Alles, worum ich bitte ist, daß dieser Film gesehen wird.
Menschen können dann selber urteilen, aber sie müssen ihn sehen!“**

Robert de Niro

Was wir dann noch erleben mußten:

Uns wurden sämtliche Sachen (Bücher, Infomaterial und auch eine Unterschriftenliste, was besonders bedauerlich und auch rechtlich problematisch) aus dem Vorraum während der Filmvorführung geklaut. „Es war wohl die AntiFa“ wurde mir in der benachbarten Kneipe gesagt. Dort trafen wir uns vom Vorbereitungsteam noch in kleiner Runde, auch junge Menschen waren dabei und waren Zeuge, wie ich von der Wirtin und ihrem Kollegen unter dem Beifall der am Nebentisch Sitzenden aufgefordert wurde mein Hemd („Impfpflicht Nein Danke“) auszuziehen, „ansonsten müsse ich das Lokal verlassen“.

5. Stellungnahme eines Mitgliedes von „Göttingen im Wandel e.V.“

Probleme kann man niemals mit derselben Denkweise lösen,
durch die sie entstanden sind.

Albert Einstein

Eine neue Art von Denken ist notwendig, wenn die Menschheit weiterleben will.

Albert Einstein

Liebes EPIZ-Team, lieber Stephan,

ich schreibe Euch aufgrund der Entscheidung im EPIZ nicht mehr mit Stephan Holzhaus zusammen zu arbeiten. Und ich werde hier nicht über die Artikel, Zitate oder sonstwas schreiben, das Auslöser war sondern das ganze von einer anderen Warte, mit einem anderen Denkansatz betrachten.

Es gibt oder gab einen Arbeitskreis, der sich darum dreht, die Demokratie in Göttingen weiter zu entwickeln. In diesem Arbeitskreis arbeitet Stephan seit 1,5 Jahren mit, ist einer derjenigen, die sehr viel Einsatz für Veranstaltungen auf die Beine stellen. Wie wichtig sein Einsatz für die Gruppe und den Prozess ist, zeigt sich schon daran, dass auf seine Ausgrenzung die Absage der für den 8. Februar geplanten Veranstaltung folgt.

Ausgrenzung und Demokratie – für mich zwei Gegensätze. Demokratie lebt davon, dass verschiedene Meinungen gehört werden, Argumente ausgetauscht werden, gegensätzliche Standpunkte eingenommen werden können und man sich schließlich nach mehr oder weniger intensivem Ringen auf einen gemeinsamen Weg oder einen Kompromiss einigt. Toleranz und Respekt sind wichtige Werte. Ausgrenzung ist das Gegenteil.

Hier ist Gesprächsverweigerung, Recht haben wollen und Intoleranz an der Tagesordnung.

Ausgrenzung ist das, was bei den Nazis bis zum Holocaust praktiziert wurde. Ausgrenzung ist das, was wir bei den Neonazis und der AFD tagtäglich erleben und anprangern. Und jetzt plötzlich selber dasselbe gegenüber einem bisherigen Partner, gegenüber Stephan. Damit wird versucht, das Problem der Ausgrenzung anderer Menschen durch Ausgrenzung zu bekämpfen.

Und zu welchem Preis? Für den Arbeitskreis und seine Ziele sowie menschlich!

Ich kenne Stephan seit gut 10 Jahren und wir haben so manchen Disput gehabt und zeitweise war mir auch nicht geheuer, bei seinen Abstechern zu Gruppen mit aus meiner Sicht exotischen Ansichten. Doch eines konnte ich mir immer sicher sein – ich hatte es immer mit einem Menschen zu tun, der nach tieferen Einsichten suchte, nach den Hintergründen für die Zustände in unserer Zeit suchte und sich dabei keinen Denkverboten unterwerfen ließ. Aber er war immer zu einer Korrektur seiner Ansichten bereit, wenn man ihn im Gespräch überzeugen konnte.

Wenn man wie ihr, anderthalb Jahre gemeinsam Veranstaltungen geplant und durchgeführt hat, dann ist es für mich unverständlich, dass man dann die Zusammenarbeit auf diese Weise beendet. Da hat man sich kennengelernt und kann den anderen ansprechen, Probleme klären. Ja und es ist natürlich auch möglich, daß dabei herauskommt, daß man nicht mehr zusammenarbeiten will.

Ich sehe den Vorfall auch in einem größeren Zusammenhang. Unsere Gesellschaft bewegt sich zunehmend schneller in eine ähnliche Stimmung hinein wie sie vor 100 Jahren geherrscht haben muss. Und das damalige Denken hat dazu geführt, dass wir die bisher 12 dunkelsten Jahre unserer Geschichte erleben mussten. Heute das gleiche Denken der Ausgrenzung zu praktizieren, heißt für mich erneut eine derartige Zeit heraufzubeschwören. Nur das dank der heutigen Technik die Überwachung und Kontrolle erheblich größer wäre. China beginnt ja gerade zu demonstrieren, was möglich ist. Und so schließt sich der Kreis zu den Zitaten am Beginn. Wir werden das Problem der Intoleranz nicht durch Intoleranz lösen und wir brauchen ein neues Denken für ein menschenwürdiges Überleben unserer Gesellschaft.

Zurück zum Anlass dieses Schreibens: Im Moment scheinen alle darum zu kämpfen, irgendwie Recht zu haben. Stephan, angeschlagen wie ein angeschossenes Tier, kämpft zudem schlicht darum, sich weiterhin hier in Göttingen einbringen zu können. Alle anderen stehen in der Gefahr, in ihrem Umfeld das Gesicht zu verlieren. Was wäre, wenn das alles unwichtig wäre? Was wäre, wenn es nicht mehr darum geht, Recht zu behalten oder zu siegen, sondern Wege zu finden, damit alle gewinnen? Was wäre, wenn es zu allererst darum geht, den anderen zu verstehen, bevor man seinen eigenen Standpunkt darlegt?

Ich appelliere auf diesem Weg an alle Beteiligten, das Gespräch ohne Bedingungen miteinander aufzunehmen und wirklich zuzuhören, was die anderen jeweils sagen. Nicht weiter Emails zu schreiben und Texte zu verfassen, sondern zu reden. Von Auge zu Auge, vom Mund zum Ohr. Und wenn man im Gespräch an den Punkt kommt, wo man erkennt, einen Fehler gemacht zu haben, diesen auch zuzugeben, um Entschuldigung zu bitten und dann gemeinsam zu schauen, was nötig ist, um den Schaden so gut es geht zu heilen.

Ich wünsche mir, dass wir viel öfter diesen Weg eines anderen Denkens gehen und nicht den Weg, der schon vor 100 Jahren nicht erfolgreich war.